



**Dachverband
Gemeindepsychiatrie e.V.**

Tätigkeitsbericht 2011



Vorbemerkung

Der Verband wurde gegründet 1976 als „Dachverband psychosozialer Hilfsvereinigungen in der BRD e.V.“ von Vertretern bürgerschaftlicher Hilfsvereine in der ersten Phase der deutschen Psychiatriereform. (1965 – 1980) 2003 erfolgte seine Namensänderung in „DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE e.V.“

Seit seiner Gründung versteht sich der DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE e.V. als der Zusammenschluss gemeindepsychiatrischer Fachorganisationen, die vorwiegend in der lebensweltorientierten ambulanten psychiatrischen Versorgung tätig sind. Zu ihnen gehören professionelle Anbieter in unterschiedlichsten Rechtsformen, aber auch die Bürgerhilfe und Organisationen der Selbsthilfe Psychiatrie-Erfahrener und Angehöriger. Die im DACHVERBAND zusammengeschlossenen Organisationen arbeiten interdisziplinär und multiprofessionell. Sie vertreten keine berufsständischen Interessen und sind unabhängig von industriellem Sponsoring.

Der DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE e.V., seine Landesverbände und die regionalen Mitglieder setzen sich für gemeindeintegrierte therapeutische, rehabilitative und sozial eingliedernde Hilfen ein. Sie tragen Sorge für dauerhafte soziale Inklusion und Integration, Selbstbestimmung, Vermeidung von Exklusion sowie gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe von Menschen in seelischen Krisen und Behinderung. Seine Mitglieder unterstützen psychisch erkrankte Menschen durch unterschiedliche gemeindepsychiatrische Leistungen wie Beratung, Behandlung, Pflege, Rehabilitation, Hilfen zur Selbstversorgung, Hilfen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft, Hilfen zur Teilhabe am Arbeitsleben, Hilfen zur Prävention, Krisenhilfe, Besuchsdienste und Clubs.

Die Verpflichtung zur Förderung der Selbsthilfeaktivitäten von Psychiatrie-Erfahrenen und Angehörigen sowie die Förderung des Dialogs und der Mitarbeit engagierter Bürger sind weiterhin Kennzeichen seiner und der Arbeit seiner Mitglieder.

Im DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE e.V. werden die Kompetenzen und Kräfte der regionalen Anbieter gebündelt und ihre Vernetzung gefördert.

Der DACHVERBAND unterstützt den Informations- und Wissenstransfer zwischen den Mitgliedsorganisationen durch Projekte, Kampagnen, Veranstaltungen, Workshops und Veröffentlichungen.

In 2011 fand im Rahmen eines Closed Shops eine intensive Leitbilddiskussion mit den Mitgliedern statt, deren Ergebnisse für die Zukunft handlungsleitend sein werden.

Der DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE ist auf nationaler und europäischer Ebene mit Fachorganisationen vernetzt und in die Entwicklungen der Deinstitutionalisierung von Psychiatrie hin zu gemeindepsychiatrischen Hilfen mit eingebunden.

1. Gremien und Organe

Die Zusammensetzung des Vorstandes und des Beirates repräsentieren ein breites Spektrum gemeindepsychiatrischer Anbieter. Der DACHVERBAND verbürgt als einzige bundesweit tätige psychiatrische Fachorganisation in seiner Satzung (§ 17 Beirat) die Beteiligung der Bürgerhilfe, Angehörigen und Psychiatrie-Erfahrenen.

1.1. Geschäftsführender Vorstand

Dem Vorstand des *DACHVERBANDES* gehörten 2011 folgende Mitglieder an:

Wolfgang Faulbaum-Decke, *Vorsitzender, Geschäftsführer Brücke Schleswig-Holstein gGmbH, Kiel*

Martin Sielaff, *stellv. Vorsitzender, Geschäftsführer Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll, Hamburg*

Kay Herklotz, *stellv. Vorsitzender, Geschäftsführer Psychosozialer Trägerverein Sachsen, Dresden*

Petra Godel-Ehrhardt, *Schriftführerin, Soziotherapeutin und Rechtliche Betreuerin, Hürth*

Torsten Benz, *Schatzmeister, Geschäftsführer Gesellschaft für Gesundheit und Pädagogik, Rostock*

1.2. BeisitzerInnen

Dr. Volkmar Aderhold, *Psychiater und Psychotherapeut, Hamburg*

Ruth Fricke, *Geschäftsführender Vorstand Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V.*



Bis 29.9.2011
Ella Hellmann-Knopf,
*Geschäftsführerin Hipsy e.V.,
Bürgerhelferin, München*



Ab 29.9.2011
Gerd Schulze
Vorsitzender Landesverband Bürgerhilfe Bayern e.V.

Prof. Dr. Reinhard Peukert, *ehemals Fachhochschule Wiesbaden. Vorsitzender Landesverband BAPk Hessen*

Christian Zechert, *Soziologe, Bielefeld*

Im Berichtsjahr fanden vier zweitägige Vorstandssitzungen statt. Der Vorstand bereitete eine Fortführung der Diskussion um die Zukunft der Gemeindepsychiatrie und des *DACHVERBANDES GEMEINDEPSYCHIATRIE e.V.* mit seinen Mitgliedsorganisationen vor.

Die erste Impulstagung zur Zukunftsbestimmung der Gemeindepsychiatrie und ihrer Organisationen fand im September 2011 als „Closed Shop“ nur für Mitglieder statt.

1.3. Landesverbände und assoziierte Partner

Die Kontakte zwischen den Landesverbänden des *DACHVERBANDES* und dem Bundesverband wurden in 2011 weiter aktiv gepflegt und verbessert. Bei den Veranstaltungen der Landesverbände nahmen mehr-

fach die Geschäftsführerin/der Referent oder Mitglieder des Vorstandes teil.

Die Jahrestagung vom 29. bis 30. September in Leipzig wurde u.a. in Kooperation mit dem Landesverband Gemeindepsychiatrie Sachsen veranstaltet. Mit der AGPR wurde die Veranstaltung „Need adapted treatment und Gemeindepsychiatrie“ in Köln durchgeführt.

Der Landesverband Baden-Württemberg und der Landesverband Sachsen organisierten mit Unterstützung der Geschäftsstelle je ein Seminar für Engagierte Bürger „Neue Formen bürgerschaftlichen Engagements“ (mit Förderung von Aktion Mensch).

Jede Vorstandssitzung fand mit Delegierten der Landesverbände statt, die umfangreich über die Aktivitäten des *DACHVERBANDES* informiert wurden und ihrerseits die Situation in ihren Ländern rückmelde-

ten. Im Berichtsjahr bestanden insbesondere Kontakte zu den Landesverbänden:

- **Rheinland:** *Arbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrie Rheinland e.V. (AGpR)*
Nils Greve, Achim Dochat, c/o PTV Solingen, Eichenstr. 105-109, 42659 Solingen
- **Westfalen:** *Arbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrischer Träger (AGT), Hartmut Fuhrmann/Volker Schubach, c/o Das Dach e.V., Verein für psychosoziale Hilfen, Bielefelder Str. 7, 32704 Detmold*
- **Baden-Württemberg:** *Landesverband Gemeindepsychiatrie Baden-Württemberg*
Dr. Inge Schöck/ Reinhold Eisenhut
Rommelsbacher Str. 7, 72760 Reutlingen
- **Mecklenburg-Vorpommern:** *Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V., Torsten Benz, Andreas Speck*
Doberaner Str. 47, 18057 Rostock
- **Sachsen:** *Landesverband Gemeindepsychiatrie Sachsen e.V., Kay Herklotz, Dr. Christine Swaboda, c/o Psychosozialer Trägerverein Dresden e.V., Fetscher Str. 10, 01309 Dresden*
- **Schleswig-Holstein:** *Landesverband Sozialpsychiatrischer Einrichtungen in Schleswig-Holstein e.V., Dirk Wäcken, Catharina Baden, c/o Brücke Schleswig-Holstein gGmbH, Muhliusstr. 94, 24103 Kiel*

1.4. Aktivitäten Landesverbände 2011

Mehr Informationen über die Aktivitäten der Landesverbände im Berichtsjahr sind unter folgendem Link www.psychiatrie.de/dachverband/ueber-uns/landesverbaende oder auf den jeweiligen Homepages erhältlich.



Landesverband Rheinland

Im Dezember 2011 wurde durch die AGpR ein Förderpreis für Innovation an eine inklusive „Bogensportgruppe“ vom Sozialpsychiatrischen Zentrum in Wermelskirchen vergeben.

Des Weiteren führte die AGpR ihre erfolgreiche Gemeindepsychiatrische Zusatzausbildung und ihr umfangreiches Fortbildungsprogramm fort.

www.agpr-rheinland.de/2-halbjahr-2012



LV Baden – Württemberg

Regio 2011

„Sport stärkt Seele, Rumpf und Beine...“ Im Oktober 2011 führte der Landesverband BaWü in Stuttgart ein Sport- und Bewegungsangebot für psychisch beeinträchtigte Menschen durch.

www.gemeindepsychiatrie-bw.de



LV Mecklenburg Vorpommern

Der LV Mecklenburg-Vorpommern führte am 27. Januar 2011 in Ueckermünde eine Gedenkveranstaltung für psychisch kranke und behinderte Opfer des Nationalsozialismus in Mecklenburg-Vorpommern durch. Das Thema „Ambulante psychiatrische Hilfen für alte Menschen stand beim Fachtag: „Mobile Gerontopsychiatrie“ am 02.12.11 in Anklam im Mittelpunkt. Aktuelle Modellprojekte:

"Länger leben in MV"

"Netzwerk Sozialpsychiatrie MV"

www.sozialpsychiatrie-mv.de

LV Sachsen

Im Oktober 2011 führte der LV Sachsen in Dresden die sehr beliebte „Gaudiade“ – ein Sportfest der ganz besonderen Art für Menschen mit psychischen Erkrankungen, Behinderungen und Suchterkrankungen durch.

www.ptv-sachsen.de



Landesverband
Sozialpsychiatrischer
Einrichtungen SH

LV Schleswig - Holstein

Der Landesverband SH veröffentlichte eine ausführliche Stellungnahme zum Landespsychiatrieplan des Landes Schleswig Holstein.

www.psychiatrie-sh.de

Ausblick

Eine weitere Gründung von Landesverbänden ist nach wie vor geplant – scheitert aber zurzeit noch an den aktuellen finanziellen und personellen Ressourcen des Verbandes.

2. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle in Bonn wird geleitet von Birgit Görres (Geschäftsführerin), unterstützt durch Thomas Pirsig (Referent) und Marion Wendt (Sachbearbeitung). Im Berichtszeitraum konnte eine Stellenaufstockung der Geschäftsführerin um 25 % sowie eine befristete Einstellung von Maria Dölling, Büro-sachbearbeitung, realisiert werden.

Im Berichtszeitraum organisierte die Geschäftsstelle neben den Verbandsprojekten zahlreiche weitere Projekte mit Förderung des Bundesministeriums für Gesundheit und den Krankenkassen.

2.1. Beschäftigte

Birgit Görres, Geschäftsführerin (75%)

Thomas Pirsig, Referent (100%)

Marion Wendt, Sachbearbeiterin (75%)

Maria Dölling-Cebulla, befristete Stelle (50%)



v. l.: M.Dölling-Cebulla, M.Wendt, K.Wirtz, C.Hunsänger.

Unterstützt durch:

Christine Hunsänger, Büroaushilfe (25%)

Karl Wirtz, EDV (25%)

Gudrun Hartmann, Aushilfe

Heide-Karen Hirsch – Freiwillig engagiert, stundenweise.

Bei unseren Tagungen in 2011 wurden wir engagiert unterstützt durch **Christine Decke**.

3. Mitglieder

Gemeindepsychiatrie braucht eine starke Lobbyorganisation, um die Interessen der unabhängigen Träger zu stützen und zu fördern. Im anstehenden Umbau des Gesundheitssystems wird das praktische, ethische sowie betriebswirtschaftliche Know-how der ambulanten Leistungserbringer im DACHVERBAND eine wichtige Rolle spielen können, wenn es uns weiter gelingt, funktionierende Netzwerke aufzubauen und zu stärken.

Damit Werte der Gemeindepsychiatrie wie Lebensweltorientierung, Verhinderung von Exklusion, Nut-

zerebeteiligung, Förderung bürgerschaftlichen Engagements und professionelles, betriebswirtschaftliches Management kompetenter Träger in Trägernetzwerken künftig zusammenfließen können, ist der DACHVERBAND gefordert, sich zu verbreitern, engagierte Träger zu vernetzen, um sich diesen zukünftigen Herausforderungen zu stellen. Die Gewinnung von neuen Mitgliedern hat damit eine hohe Priorität für den Verband. Eine intensiviertere Mitgliederwerbung - auch durch die Beteiligung der Landesverbände und jeder Mitgliedsorganisation - wurde in 2011 begonnen.

10 gute Gründe, Mitglied zu werden

1. Werden Sie Teil unseres starken Netzwerks ... und profitieren Sie von breitem Wissen und qualifiziertem Engagement für eine primär ambulante, personensorientierte, multiprofessionelle, bürgerliche und inklusive Gemeindepsychiatrie.
2. Nutzen Sie unseren fachlichen Einfluss ... auf Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung, auf VertreterInnen und Vertreter von Sozialleistungs- und Kostenträgern.
3. Nutzen Sie uns als Sensor für neue Entwicklungen in der Sozialpsychiatrie ... durch einen umfassenden Informationspool unserer vernetzten Mitgliedsorganisationen, in dem Sie Ihr Erfahrungswissen teilen und Anregungen finden, um aus Ihren Ideen innovative, regional umsetzbare Konzepte zu entwickeln.
4. Vernetzen Sie sich auf Bundesebene ... und nutzen Sie Synergien zur gemeinsamen Gestaltung einer lebensweltorientierten, ambulanten Psychiatrie - zum Beispiel im Rahmen des fachwissenschaftlichen, integrativen Versorgung und bei Tagungen und Veranstaltungen zu aktuellen Entwicklungen in der Gemeindepsychiatrie. Nutzen Sie diese Foren zur Vorstellung Ihrer innovativen Arbeitsansätze.
5. Schaffen Sie sich ein Forum ... um Ihre Themen, Positionen und Konzepte zu vermitteln - zum Beispiel durch Beiträge in der größten gemeindepsychiatrischen Fachzeitschrift „Psychosoziale Umschau“, Vorträge bei unseren Tagungen und Fachveranstaltungen, auf unserer Homepage oder durch die Mitarbeiterzeitschrift von Materialien und Arbeitsbeispielen.

Mit Unterstützung einer Social Marketing Agentur wurden in 2011 „10 gute Gründe“ für eine Mitgliedschaft im DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE formuliert und als Einleger für unsere Medien produziert.

Die „10 guten Gründe“ wurden unseren Mitgliedern im Rahmen des Kampagnenstarts **„Jeder bringt einen mit!“** zur Werbung bei Organisationen vor Ort zur Verfügung gestellt.

3.1. Mitgliederzuwachs

Im Jahr 2011 traten 9 Trägerorganisationen in den DACHVERBAND ein. Eine Organisation trat aus. Die aktuelle Mitgliederzahl lag Ende 2011 bei 202 gemeindepsychiatrischen Organisationen.

4. Öffentlich geförderte Projekte

4.1. „Prävention und Gesundheitsförderung in der Gemeindepsychiatrie - Aufbau von Netzwerken der Jugendhilfe, der ambulanten Psychiatrie und der Kinder- und Jugendpsychotherapie“

Im Rahmen der Fortsetzung des vom Bundesministerium für Gesundheit geförderten Projektes stand 2011 die Thematisierung von Prävention und Gesundheitsförderung als professioneller Arbeitsansatz in bundesweiten und regionalen Netzwerken im Fokus unserer Aktivitäten. Exemplarisch an der Zielgruppe von Kindern psychisch kranker Eltern wurde begonnen, die Netzwerkarbeit zu konkretisieren.

Eine Onlinebefragung bei 3500 Teilnehmern aus den Bereichen Gemeindepsychiatrie, Jugendhilfe, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie wurde 2010/2011 durchgeführt, um den Stand der Hilfen und ihrer Finanzierungsmöglichkeiten für die genannte Zielgruppe bundesweit zu identifizieren.

Die Ergebnisse wurden u.a. im Projekte- und Finanzierungshandbuch Kinderprojekte veröffentlicht. Die genannte Veröffentlichung gibt einen ersten bundesweiten Überblick über die bestehenden Hilfen für Kinder psychisch erkrankter Eltern und nennt im Good-Practice-Teil schon realisierte Finanzierungsmöglichkeiten.

In ihm werden mögliche, schon finanzierbare Hilfen, Finanzierungslücken und länderspezifische Bedarfe aufgeführt.

www.psychiatrie.de/fileadmin/redakteure/dachverband/dateien/Finanzierungshandbuch_Kinderprojekte_2011-11-07.pdf

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Einen Überblick über die bundesweit bekannten Projekte, die Hilfen für Kinder psychisch erkrankter Eltern bereitstellen, bietet der Projektatlas. Er wurde im

Rahmen des Projektes in 2011 erstellt und veröffentlicht unter

www.psychiatrie.de/fileadmin/redakteure/dachverband/dateien/Kinder/Kinderprojekte_2011.pdf

4.2. Jahrestagung des Bundesverbandes Psychiatrie-Erfahrener (BPE)



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Die mit 143 Teilnehmern sehr gut besuchte Jahrestagung **„Rechte haben! Rechte durchsetzen“** unseres Mitgliedes BPE fand wieder in der Jugendherberge in Kassel statt. Die Geschäftsführerin Birgit Görres sprach für den DACHVERBAND das Grußwort. Die Geschäftsstelle übernahm die Tagungsorganisation, das Tagungsbüro und Abrechnung.

5. Projekte aus Verbandsmitteln

5.1. Bundesarbeitsgemeinschaft Integrierte Versorgung (BAG IV)

Im Jahr 2011 hat der Prozess der Entwicklung Integrierte Versorgungsnetzwerke für Menschen mit psychischen Erkrankungen nochmals deutlich zugenommen. So wurde aus der Gruppe der 9 Organisationen der „Bundesarbeitsgemeinschaft Netzwerk psychische Gesundheit“ ein deutschlandweites Netzwerk von 25 Vertragsnehmern in 2011. Dieses Netzwerk wächst ständig und benannte sich im Jahr 2011 in „Bundesarbeitsgemeinschaft Integrierte Versorgung (BAG IV)“ um und gab sich eine Satzung.

Laut dieser Satzung wurde in 2011 ein 5-köpfiges Sprechergremium gewählt. Dieses Sprechergremium vertritt die Mitglieder bei Vertragsverhandlungen.



v.l. Stefan Meyer-Kaven, Wolfgang Faulbaum-Decke, Marius Greuel, Werner Weishaupt, Nils Greve

Auf der Grundlage eines Positionspapiers des Vorstandes zu Qualitätsanforderungen der IV wurde ein gemeinsames handlungsleitendes Positionspapier der BAG IV entwickelt. Besonders bei der Qualitätsdiskussion wird deutlich, wie sehr sich gemeindepsychiatrische Qualität der Integrierten Versorgung, umgesetzt durch sozialwirtschaftlich organisierte Trägerorganisationen, von den Angeboten gewerblicher Anbieter unterscheidet. Dies macht eine wissenschaftlich fundierte und für die Träger aussagekräftige Evaluation der Integrierten Versorgung für die Zukunft dringend erforderlich. Eine interne Arbeitsgruppe des Dachverbandes hat in 2011 dazu ein Anforderungsprofil an eine entsprechende Evaluation entwickelt. Ein renommierter Versorgungsforscher konnte für eine geplante Umsetzung und die Entwicklung eines Forschungsdesigns gewonnen werden. Das Forschungsdesign liegt vor und bildet die Grundlage für weitere Verhandlungen um die Realisierung der Evaluation.

Schwerpunkthemen der vierteljährlichen Treffen der BAG IV sind: Versorgungsentwicklung und Qualität, die Entwicklung eines deutschlandweit umsetzbaren Referenzvertrages, die Aufarbeitung der Schnittstellen mit den anderen SGBs, die Erarbeitung von Finanzierungsmodellen und die Umsetzung in der Praxis. Dazu hat die BAG IV weitere Arbeitsgruppen gegründet, um das gesamte Know-how in die Entwicklung der gemeindepsychiatrischen Integrierten Versorgung einzubringen. Im Intranet des Dachverbandes wurde 2011 ein eigener interner Bereich der BAG IV zur verbesserten Kommunikation aufgebaut.

Weitere Informationen

www.psychiatrie.de/dachverband/integrierte-versorgung

5.2. Tagung „Kleine Held(inn)en in Not“⁴ – Prävention und Gesundheitsförderung für Kinder psychisch kranker Eltern“

Die Zahl der Veröffentlichungen und Fachveranstaltungen zum Thema steigt. Umfangreiche Expertisen und Untersuchungen zur Situation von Kindern psychisch kranker Eltern wurden und werden bislang erstellt. Fachleute aller Professionen sind sich einig – bei der Gruppe der Kinder und Jugendlichen mit einem psychisch erkrankten Elternteil handelt es sich um eine bedeutsam große Gruppe mit einem speziellen Hilfebedarf. Der Bedarf der professionellen Akteure aller Hilfesysteme an einer Fortführung von interdisziplinären Diskussionen zum Thema ist, wie die sehr gut besuchten Veranstaltungen des *DACHVERBANDES GEMEINDEPSYCHIATRIE e.V.* im letzten Jahr zeigten, nach wie vor groß.

Die vierte interdisziplinäre Veranstaltung „Kleine Held(Inn)en in Not“ fand mit ca. 300 Teilnehmern im November 2011 in Stuttgart statt.



In seinem Grußwort würdigte Michael Römer, Bundesministerium für Gesundheit, die innovative und interdisziplinäre Netzwerkarbeit des *DACHVERBANDES GEMEINDEPSYCHIATRIE*

zu diesem Thema. Die Tagung bot eine weitere Diskussionsplattform über die Fragen von Prävention und dem Aufbau von Vernetzungsstrukturen und stellte psychotherapeutische und soziotherapeutische Methoden im Umgang mit betroffenen Familien vor.

Dokumentation unter

www.psychiatrie.de/dachverband/kinder

5.3. Unterstützung des Filmprojektes „Stumm sind die Wälder“



Der Kurzfilm wurde von Absolventen der Medienakademie Hamburg produziert. Thema ist die Enttabuisierung psychischer Erkrankungen am Beispiel postpartaler Depression. Der DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE war einer der vielen Sponsoren.

Im Abspann wurde auf die Arbeit des DACHVERBANDES und seiner Mitglieder zum Thema Hilfen für Kinder psychisch erkrankter Eltern hingewiesen.

Der Film ist auf you tube veröffentlicht und soll bei Filmfestivals gezeigt werden.

www.youtube.com/watch?v=4tN5k_qg6Ko

5.4. Mental Health Europe National Focal Point

Der Kontakt auf europäischer Ebene zu Mental Health Europe (MHE) wird aktiv durch die Geschäftsstelle gepflegt. Thomas Pirsig ist für den Dachverband in dieser Funktion tätig.



Der DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE ist seit 3 Jahren der German Focal Point von Mental Health Europe (MHE), dem Europäischen Dachverband der Träger der Gemeindepsychiatrie mit Sitz in Brüssel. MHE arbeitet der Fachabteilung für Mental Health der Europäischen Kommission direkt zu.

Eine der Hauptaufgaben des National Focal Point liegt in der Kommentierung des Nationalen Strategieberichtes (NSR) in Hinsicht auf die darin enthaltenen Möglichkeiten für Menschen mit psychischen Erkrankungen und psychischen Behinderungen. Der DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE arbeitet daran, seine Aktivitäten in diesem Feld so zu verstärken, dass eine Einflussnahme auf den Strategiebericht möglich wäre.

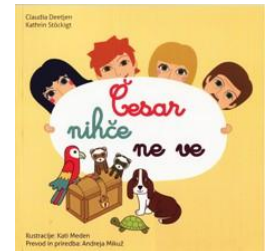
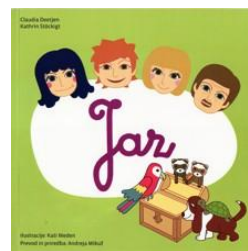
Ein weiteres Arbeitsfeld ist das jährliche Training für die Focal Points, das vom 15.06. - 17.06. 2011 in Prag stattfand. Schwerpunktthema des Trainings 2011

war der „Europäische Pakt für psychische Gesundheit und Wohlbefinden“, der von hochrangigen EU – Vertretern im Jahre 2008 geschlossen wurde. Der Pakt umfasst die Erarbeitung von 5 Zielfeldern zur Verbesserung der Situation für Menschen mit psychischen Erkrankungen und wird zukünftig die weitere Entwicklung der Psychiatrie europaweit prägen. www.ec.europa.eu/health/ph_determinants/life_style/mental/docs/pact_de.pdf

Ein weiteres Thema war die Ermittlung von Chancen für Menschen mit psychischen Erkrankungen, die sich aus dem Programm zum Europäischen Jahr des Ehrenamtes ergeben. Zur Verstärkung der Zusammenarbeit der Focal Points stellten die Teilnehmer/innen ihre länderspezifischen Entwicklungen anhand einer gemeinsamen Struktur vor, die im Jahr zuvor durch den DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE entwickelt wurde.

Eine weitere positive innerdeutsche Entwicklung von Mental Health Europe ist der Beitritt der DGSP und die damit verbundene weiter verbesserte konkrete Zusammenarbeit mit dem DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE auf europäischer Ebene.

Ein weiteres Ergebnis der intensivierten Zusammenarbeit mit europäischen Partnerorganisationen aus dem Bereich der Gemeindepsychiatrie war die Herausgabe der in 2009 durch den DACHVERBAND erstellten Broschüren „Das Seelenentdeckeralbum“ und „Was keiner weiß“ durch unsere slowenische Partnerorganisation Ozara.



5.5. Neuer Medienbestellschein

Die vom DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE in den letzten Jahren erstellten Medien werden stark nachgefragt.

In 2011 wurde ein neuer Medienbestellschein entwickelt und in der Psychosozialen Umschau sowie im Internet zum Download veröffentlicht.

www.psychiatrie.de/fileadmin/redakteure/dachverband/dateien/Materialien/Dachverband_Bestellschein_1.pdf

5.6. KKH Innovationspreis

Der DACHVERBAND nahm mit der *Untersuchung „Psychiatrische Prävention und gemeindepsychiatrische Träger“* von Christian Zechert und Birgit Görres an einem Wettbewerb um den Innovationspreis der KKH teil. Die Rückmeldungen waren positiv, jedoch kam unser Beitrag nicht in die Endrunde.

Sie finden ihn hier

www.psychiatrie.de/dachverband/archiv/

6. Veranstaltungen

6.1. „Offener Dialog in akuten Psychiatrischen Krisen – soziale Netzwerke der Klienten als Ressource“



Jaakko Seikkula,
Finnland



Volkmar Aderhold
Hamburg



Nils Greve,
Solingen

Am 18. und 19.03. 2011 vermittelte der bekannte finnische Prof. Dr. Jakkoo Seikkula gemeinsam mit Volkmar Aderhold und Nils Greve die Technik des offenen Dialogs an über 100 Interessierte beim Workshop des DACHVERBANDES GEMEINDEPSYCHIATRIE in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland in Köln.

Anwesend waren, ganz im Sinne der dialogischen Ausrichtung des DACHVERBANDES GEMEINDEPSYCHIATRIE:

Psychiatrieerfahrene, Angehörige, Klinikleiter, VertreterInnen von Krankenkassen, Fachärzte, Soziotherapeuten, Fachkrankenpfleger u.v.m.

Als besonders intensiv wurde von den TeilnehmerInnen die Demonstration der Wirksamkeit bei einer Live-Familiensitzung wahrgenommen. In den Podiums- und Plenumsrunden wurde deutlich, dass der Offene Dialog eine wegweisende neue Methode bei der Behandlung psychisch kranker Menschen ist.

Dokumentation unter

www.psychiatrie.de/-dachverband/archiv

6.2. „Gegen das Vergessen – aus der Geschichte lernen“

Gemeinsame Gedenkveranstaltung aller Mitglieder des Kontaktgespräches Psychiatrie



„Euthanasie“ und Zwangssterilisation sind Verbrechen an Menschen mit psychischen Erkrankungen, die mit der deutschen Psychiatrie-Geschichte untrennbar verknüpft sind. Jahrzehntlang verdrängt und verschwiegen und weitgehend ungesühnt, drangen sie erst seit Mitte der siebziger Jahre ins Bewusstsein von Fachkreisen. Ins öffentliche Bewusstsein sind sie bis heute noch immer nicht gelangt. Nach wie vor erhalten die noch lebenden Opfer keine Entschädigung.

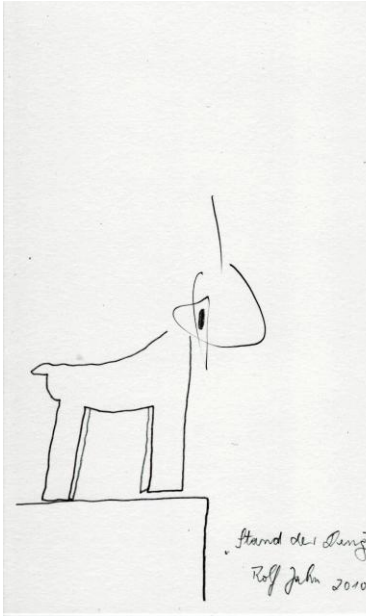
Nur eine Stele und eine Bronzeplatte erinnern am Ort der Täter, der Berliner Tiergartenstraße vor der Philharmonie, an die planmäßig vollzogenen Verbrechen. Seit einigen Jahren wird am ersten Samstag im Monat September dieser Verbrechen an Menschen mit psychischen Erkrankungen und geistigen Behinderungen in der Zeit des Nationalsozialismus gedacht.

Die im „Kontaktgespräch Psychiatrie“ miteinander verbundenen Verbände riefen zum dritten Mal zu einem neuen Ansatz des gemeinsamen Gedenkens auf.

6.3. Impulstagung "Die Zukunft der Gemeindepsychiatrie – von der Vision zur Strategieentwicklung"

**„Closed Shop für Mitglieder“,
28.09.-29.09.2011, Leipzig**

Im Fokus der Tagung stand die konsequente Fortführung und Ausarbeitung der im Vorjahr entwickelten Thesen zur Zukunft der Gemeindepsychiatrie. So liegt die Zukunft der Gemeindepsychiatrie in dem professionellen Aufbau und der Gestaltung von deinstitutionalisierenden und sektor- und professionübergreifenden Netzwerken.



Um Impulse zur Umsetzung der erarbeiteten Ziele zu setzen und zu verstärken, diskutierten die anwesenden, annähernd 100 Führungs- und Leitungskräfte, zu den Themenkomplexen Ethik, Organisation komplexer Hilfen, Gewinnung und Pflege von Mitarbeitern und natürlich Öffentlichkeitsarbeit.

Die Impulstagung wurde unterstützt durch die



www.psychiatrie.de/dachverband/archiv/impulstagung-2011/

6.4. „Ambulant statt stationär – Gemeindepsychiatrie gestaltet Zukunft“ Jahrestagung, 29.09. – 30. 9. 2011 Leipzig

Provokant und innovativ wie der Titel war das diesjährige Programm, das bei den 308 Teilnehmern auf lebhaftes Interesse stieß. Die Jahrestagung fand statt in Kooperation mit: Landesverband Gemeindepsychiatrie Sachsen, Bundespsychotherapeutenkammer BPTK/ Ostdeutsche Psychotherapeutenkammer und dem Gesundheitsamt der Stadt Leipzig. Das Thema „Ambulant statt Stationär!“ der diesjährigen Jahrestagung stieß auf ein so breites Interesse, das Wochen vor Tagungsbeginn alle Plätze vergeben waren.



v.l. Kay Herklotz, Vorsitzender Landesverband Sachsen, Thomas Seyde, Psychiatriekoordinator Stadt Leipzig, Wolfgang Faulbaum-Decke, Vorsitzender DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE

Der DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE geht zusammen mit Experten und Krankenkassen davon aus, dass ein Schwerpunkt psychiatrischer Aktivitäten zukünftig in der Gemeinde liegen wird. Die Entwicklung der Psychiatrie hat sich durch die Entscheidung zur weiteren Ambulantisierung beschleunigt. Es bestehen große Chancen, dass eine regionale, flächendeckende, bedürfnisangepasste, ambulante Ausrichtung die Zukunft prägen wird, ebenso wie die Gefahr einer Versorgungssteuerung durch profitorientierte Konzerne zunimmt.

Die Jahrestagung wurde unterstützt durch die



www.psychiatrie.de/dachverband/veranstaltungen/dokumentationen/jahrestagung-2011/

6.5. „Mental Health Care in Europe – Learning from Differences“,

Enmesh, Ulm



Bild v.l.: Prof. Dr. Reinhold Kilian, Universität Ulm, Christian Zechert, Vorstand Dachverband Gemeindepsychiatrie

Bei der Europäischen wissenschaftlichen Tagung „Mental Health Care in Europe – Learning from Differences“ hielt Christian Zechert für den DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE einen Vortrag zu Nutzerempfehlungen zur Förderung von Inklusion, basierend auf der vom DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE in 2009 durchgeführten umfangreichen Befragung deutscher Psychiatrie-Erfahrener zu ihren „Inklusionswünschen“. Diese Befragung war Teil eines vom BMG dazu geförderten Projektes. Auf dieser Tagung stellte der DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE mit einem Stand sich und seine Arbeit für den Auf- und Ausbau gemeindepsychiatrischer Netzwerke vor.

www.psychiatrie.de/dachverband/europa

6.6. „Integrierte Versorgung – mehr als die Summe aller Teile“

Gemeinsame Tagung DPWV, DACHVERBAND und DGSP

Den Veranstaltern - Der Paritätische Gesamtverband in Kooperation mit dem *DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE* und der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie - war es wichtig, ein gemeinsames Verständnis über die optimale Ausgestaltung der Integrierten Versorgung zu erarbeiten. Die mit 170 Personen gut besuchte Tagesveranstaltung in Kassel veranschaulichte die Möglichkeiten und das Potential der integrierten Versorgung, insbesondere für Träger von sozialpsychiatrischen Angeboten.



Wolfgang Faulbaum-Decke betonte für die Veranstaltergruppe das unabdingbare Kernanliegen den Menschen mit psychischer Erkrankung in den Mittelpunkt des Interesses zu stellen, ohne die wirtschaftlichen Aspekte gänzlich zu vernachlässigen.

Dokumentation unter

www.derparitaetsche.de/fachinfos/artikel/news/sgb-v-integrierte-versorgung

„Integrierte Versorgung – mehr als die Summe aller Teile“ Handlungsempfehlungen des Paritätischen und seiner Fachorganisationen *DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE* und DGSP für eine bessere Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen.

www.derparitaetische.de/startseite/eigene-veroeffentlichungen

7. Beiträge zur Zukunftsdiskussion der Gemeindepsychiatrie

7.1. Veröffentlichungen

Users and professionals have different views about social exclusion: results from a survey in Germany. | Christian Zechert, Birgit Görres *Psychiatrische Praxis (Thieme)* 2011; 38

IV Barometer: Der Druck auf die psychiatrische Versorgung nimmt zu. In: Verhaltenstherapie. | Christian Zechert *Verband Psychologischer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (Rosa Beilage) des BDP e.V.,* 3 / 2011. Siehe auch *Psychosoziale Umschau* 2/ 2011: 27

25 Jahre Mental Health Europe Förderung von Arbeit und sozialer Eingliederung sind europaweit Schwerpunkte | Thomas Pirsig *PSU* 1/2011

SGB-V-Behandlung bei Eingliederungshilfe | Christian Zechert *PSU* 1/2011

Inklusion fördern! Exklusion vermeiden! Arbeit und finanzielle Grundsicherung sind Schlüssel zur sozialen Teilhabe | Christian Zechert und Birgit Görres *PSU* 2/2011

Kreativität gewinnt Sylvia Kostera (Hg): *Resi reist zum Regenbogen. Herausforderungen und Chancen für eine soziale Psychiatrie – gestern, heute morgen.* | Christian Zechert *PSU* 3/2011

Ein langer Weg. Die Europäische Kommission hat die Deinstitutionalisierung psychiatrischer Versorgung zum Programm erhoben Thomas Pirsig *PSU* 3/2011

Im Zweifel für den Rechtsstaat Bundesverfassungsgericht hebt unbegrenzte Sicherungsverwahrung auf / Christian Zechert *PSU* 3/2011

Europa – so nah und doch fern?! Aufruf zur Einrichtung einer Onlinebibliothek zur europäischen Sozial- und Gemeindepsychiatrie. | Christa Widmaier-Berthold, Christian Zechert *Soziale Psychiatrie* 3/ 2011

Von stationär nach ambulant Barmer GEK untersucht klinisches Entlassmanagement Christian Zechert *PSU* 4/2011:20

7.2. Vorträge

Erprobung innovativer Finanzierungsmodelle: Chancen und Risiken des Regionalbudgets und der Integrierten Versorgung nach §§ 140 a-d ff SGB V

Wolfgang Faulbaum-Decke, Geschäftsführer, Brücke Schleswig-Holstein gGmbH, Kiel, *Forum für Gesundheitswirtschaft* Berlin 24. 02. 2011

„Aktueller Stand der Vertragentwicklungen aus der Sicht der Gemeindepsychiatrie Integrierte Versorgung für psychisch kranke Menschen durch Gemeindepsychiatrische Träger“ BAG NetzWerk psychische Gesundheit im Dachverband Gemeindepsychiatrie Thomas Pirsig, *Loccum* 4/2011

Integrierte Versorgung in der Gemeindepsychiatrie Thomas Pirsig, 05. 05. 2011 *Westfälische Gesellschaft für Soziale Psychiatrie, Gütersloh*

„German Focal Point 2010 Präsentation 2011 Dachverband Gemeindepsychiatrie“ Thomas Pirsig, *Prag* 16.06. 2011

„Integrierte Versorgung“ Verbindliches Netzwerk ambulanter psychiatrischer Hilfen Wolfgang Faulbaum – Decke, Stefan Meyer – Kaven und Thomas Pirsig 30.09.2011 *Leipzig*

Finanzierung von Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern, Birgit Görres, 17.11.2011, *Köln*

„Stand der Dinge: Finanzierung von Hilfen für Kinder psychisch erkrankter Eltern – Ergebnisse einer bundesweiten Befragung“, Birgit Görres, 24.11.2011, *Stuttgart*

8. Kooperationen

8.1. Kontaktgespräch Psychiatrie

Das „Kontaktgespräch Psychiatrie“ ist das Gremium aller sozialpsychiatrischen Verbände / Fachreferate der Wohlfahrtsvereine auf Bundesebene, bei dem

der *DACHVERBAND* kontinuierlich vertreten ist. Die Mitgliedsorganisationen des „Kontaktgesprächs Psychiatrie“ sind folgende Organisationen: Aktion Psychisch Kranke, AWO Bundesverband, BAG Gemeindep psychiatrische Verbände, Bundesverband Angehöriger psychisch Kranker, Bundesverband evangelische Behindertenhilfe, Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener, Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie, *DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE e.V.*, Diakonisches Werk der EKD, Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie, Paritätischer Gesamtverband.

Schwerpunktthema in 2011 war die UN Behindertenrechtskonvention und der Beginn einer Erarbeitung einer gemeinsamen Stellungnahme aller psychiatrischen Fachverbände.

8.2. Aktionsbündnis seelische Gesundheit

Der *DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE* ist im Aktionsbündnis für seelische Gesundheit vertreten und hat neben den Treffen den *DACHVERBAND* auf der DGPPN-Tagung am Aktionsbündnisstand vorgestellt. Sein Inklusionsprojekt konnte er in der Steuerungsgruppe des Aktionsbündnisses mit Beteiligung des BMG vorstellen. Bei der jährlich Anfang Oktober stattfindenden Woche der seelischen Gesundheit waren vor allem die Berliner Organisationen des *DACHVERBANDES* sehr stark engagiert und beteiligt.

Der gemeinsame Stand der Mitglieder des Aktionsbündnisses beim DGPPN Kongress 2011 war entsprechend seiner Vielfalt und seiner Themen sehr gut frequentiert. Der *DACHVERBAND* war auf dem Stand mit seinen Materialien vertreten.



Im Herbst 2011 wurde der *DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE*, vertreten durch Birgit Görres, in die Steuerungsgruppe des Aktionsbündnisses gewählt.

8.3. Betroffenenorganisationen

Neben dem BPE sind einige Landesverbände Psychiatrie-Erfahrener sowie Organisationen aus dem Bereich der Angehörigen, die Träger von gemeindep psychiatrischen Hilfen sind, Mitglied im *DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE*. Der *DACHVERBAND* unterstützt diese Organisationen im Rahmen seiner Möglichkeiten.

8.4. Aktion psychisch Kranke

Einige Vorstandsmitglieder arbeiteten im Jahr 2011 in diversen Arbeitsgruppen der Aktion psychisch Kranke mit und waren bei Tagungsorganisation und Vorträgen präsent. Die Geschäftsführerin arbeitete in der AG Prävention mit, in der unter anderem die Entwicklung einer Geschäftsordnung für das Aktionsbündnis seelische Gesundheit konstruktiv begleitet wurde.

8.5. Bundespsychotherapeutenkammer

In 2011 fanden weitere Treffen der AG Schnittstelle zwischen der Bundespsychotherapeutenkammer und Mitgliedern des *DACHVERBANDES* aus unterschiedlichen psychotherapeutischen Professionen statt. Ziel dieser AG ist die Definition von psychotherapeutischen Kompetenzen von Mitarbeitern in der Gemeindep psychiatrie und approbierten Psychotherapeuten im Rahmen von ambulanten psychiatrischen Behandlungsnetzwerken.

Für den *DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE* nahmen Petra Godel-Ehrhardt und Dr. Volkmar Aderhold (Vorstand), Achim Dochat, Helmut Thiede, Stefan Meyer-Kaven sowie Birgit Görres und Thomas Pirsig an dieser AG teil.

Die Jahrestagung in Leipzig fand u.a. in Kooperation mit der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer statt.

8.6. Entwicklung S3 Leitlinie „Psychosoziale Therapien“

Von Juli 2009 bis Mai 2011 beteiligte sich der *DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE* an der Entwicklung der S3-Leitlinie „ Psychosoziale Therapien bei Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen“.

In der S3-Leitlinie „Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen“ der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) erfolgt eine Einschätzung der Übertragbarkeit von Studienergebnissen zu gemeindep psychiatrischen Versorgungsmodellen auf die Situation in Deutschland. Ziel der Leitlinie ist die Verbesserung der psychosozialen Behandlung von Menschen mit schwerer psychischer Erkrankung.

Die Leitlinie bietet Leistungserbringern Orientierungspunkte für die Gestaltung ihres Angebotes und hilft für die Verhandlungen mit Kostenträgern

Auf der Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und guter Versorgungspraxis wurden Empfehlungen der Expertengruppe im Konsensprozess un-

ter Beteiligung von Fachgesellschaften und Organisationen in Verbindung zu vorhandenen Leitlinien anderer Fachgesellschaften für die Behandlung von Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen (SMI severe/serious mental illness) abgestimmt. Wichtig für die Zukunft gemeindepsychiatrischer Arbeit ist u.a. eine Empfehlung zu multiprofessioneller gemeindepsychiatrischer teambasierter Versorgung.

„Menschen mit chronischen und schweren psychischen Störungen sollen die Möglichkeit haben, auch über einen längeren Zeitraum und über akute Krankheitsphasen hinaus gehend, nachgehend aufsuchend in ihrem gewohnten Lebensumfeld behandelt zu werden (A).“ (Auszug)

Dies bedeutet als Konsequenzen für die Gemeindepsychiatrie in Deutschland:

- Zukünftig weitere Etablierung bzw. Ausgestaltung teambasierter, multidisziplinärer und gemeindenaher Versorgungsstrukturen. Speziell: Schaffung von mehr aufsuchenden teambasierten gemeindepsychiatrischen Angeboten nach dem Vorbild des ACT (Assertive Community Treatment)- Ansatzes oder des Home-Treatment (für akute Krisen) und Integration in gemeindepsychiatrische Netzwerke .
- Ausbau des Angebotes von wohnortnahen Maßnahmen nach dem Vorbild des supported employment und Integration in gemeindepsychiatrische Netzwerke
- Flächendeckend Sicherstellung eines differenzierten Angebotes betreuter Wohnformen und Integration in gemeindepsychiatrische Netzwerke
- Einbettung von Trainings sozialer Fertigkeiten

Der **DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE** wurde von Petra Godel-Ehrhardt (Vorstand) in der Konsensgruppe der Leitlinie vertreten.



Die Veröffentlichung erfolgte Sommer 2011.

www.documentsearch.org/pdf/s3-leitlinie-psychosoziale-therapien

Der **DACHVERBAND** hat darüber hinaus an zahlreichen weiteren Treffen, Gremien, Gesprächen auf Bundes- und Landesebene teilgenommen.

9. Materialienerstellung mit Krankenkassen

9.1. Hörspiel „Die Bettelkönigin“



Bei diesem zweijährigen Projekt wurde ein Hörbuch für den Einsatz in Schulen produziert. Grundlage war das Buch „Die Bettelkönigin“. Der Schulchor einer Kölner Grundschule wurde bei der Erstellung mit eingebunden.

Unterstützt wurde dieses Projekt durch die



9.2. Broschüre „Seelische Krise ? Was tun?“

Diese Broschüre richtet sich an Menschen in seelischen Krisen und bietet einen ersten Überblick über Hilfen und mögliche Anlaufstellen.

Sie wurde für die Arbeit unserer Mitglieder vor Ort konzipiert und in einer hohen Auflage im Frühjahr 2012 veröffentlicht.

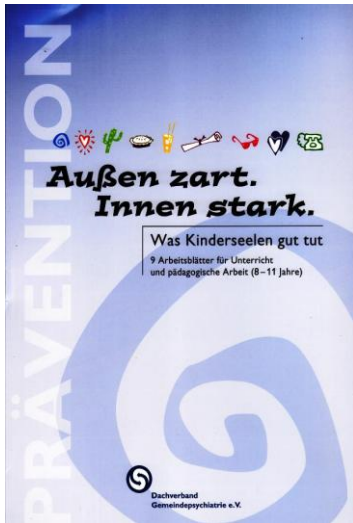
Unterstützt durch die



und unser Mitglied



9.3 „Außen zart. Innen stark.“ Was Kinderseelen gut tut



Diese Arbeitsmappe enthält 9 Arbeitsblätter für Unterricht und pädagogische Arbeit (8-11 Jahre) sowie Begleitblätter für Pädagogen. Die Arbeitsblätter möchten Pädagogen, Gruppenleiter und Eltern dabei unterstützen, gemeinsam mit Kindern stärkende Strategien für Belastungen zu entwickeln.

Daneben soll durch die Arbeit mit diesen Materialien auch im Zeichen der umfassenden Debatte um Teilhabe aller (Inklusion) der offene Umgang mit seelischen Belastungen und Erkrankungen gefördert werden. Die Arbeitsblätter und die Pädagogenbegleitblätter stehen auch im Internet unter www.psychiatrie.de/dachverband/kinder zum Download als Pdf Datei in Farb- und Schwarz/Weiß Versionen zur Verfügung.

Gefördert durch die



Unterstützt durch unsere Mitglieder



Die Brücke Ostholstein gGmbH



9.4. „Netze für Kinder - regional verankern und verstetigen“

(2011-2012)

Der Aufbau von regionalen Netzwerken der Hilfeanbieter für Kinder psychisch erkrankter Eltern durch die Träger der Gemeindepsychiatrie soll im Rahmen

dieses zweijährigen Projektes unterstützt werden. Ziel ist die Knüpfung tragfähiger Kooperationsnetzwerke zwischen Fachkräften der ambulanten und stationären Psychiatrie, der Jugendhilfe, den Akteuren der Frühen Hilfen sowie der Kinder- und Jugendpsychotherapie und Kinder- und Jugendpsychiatrie. Eine zielgruppenspezifische Qualifizierung und die regionale Vernetzung der Akteure bestehender Hilfeangebote ist eine wesentliche Zukunftsaufgabe bei der Etablierung passgenauer Hilfen für das gesamte Familiensystem. Im Rahmen des Projektes soll u.a. über regional organisierte Schulungen eine Sensibilisierung und Qualifizierung von Fachkräften in den Regelstrukturen erreicht werden. Psychiatrie-Erfahrene Eltern sollen als Referenten beteiligt werden.

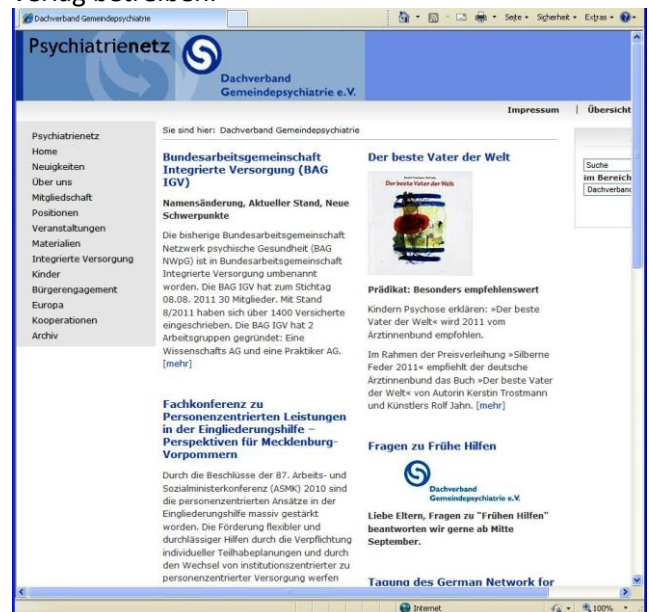
In 2011 konnten aufgrund der späten Bewilligung einige Vorarbeiten für das Projekt begonnen werden.

Gefördert durch die



10. Homepageüberarbeitung/Intranet

Der DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE e.V. ist einer der vier bundesweit tätigen Verbände (Aktion psychisch Kranke, BApK, DGSP, DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE e.V.), die das Internetportal www.psychiatrie.de zusammen mit dem Psychiatrie-verlag betreiben.



Aktuell ist es das bundesweit meist genutzte Portal zu allen Fragen psychischer Gesundheit. Neben einem allgemeinen Teil, der einen Schwerpunkt auf nutzerorientierten Fragestellungen hat, ist jeder Verband sowie der Psychiatrie-Verlag mit seiner

eigenen Homepage verknüpft. Im letzten Jahr wurde die Möglichkeit für unsere Mitglieder, Veranstaltungsankündigungen sowie Informationen über Arbeitsschwerpunkte und regionale Aktivitäten einzustellen, verstärkt genutzt. Zu unseren Mitgliedern sowie zu den Landesverbänden sind Links geschaltet. www.psychiatrie.de/dachverband

Die 4 Verbände des Psychiatrienetzes und der Psychiatrieverlag haben in 2011 ihre gemeinsame Homepage komplett überarbeitet unter den Prämissen: Erhöhung der Zugangsfreundlichkeit und klare Struktur. Im Rahmen dieser Neukonstruktion sind viele neue Funktionen eingerichtet worden, die die Nutzung deutlich erleichtern.

Für seine Mitglieder hat der **DACHVERBAND** ein eigenes Intranet mit einer Fülle von möglichen Nutzungen geschaffen, u.a. bietet er jetzt auch 2 Intranetforen an, ein spezielles für Vorstandsmitglieder und ein weiteres, welches nur den Mitgliedern der Bundesarbeitsgemeinschaft Integrierte Versorgung vorbehalten ist.

In 2011 haben 134.366 Besucher das Psychiatrienetz aufgerufen.

Die Homepage des **DACHVERBANDES** wurde 17.251 Mal besucht.

Alle Informationen des **DACHVERBANDES** auf www.psychiatrie.de/dachverband werden regelmäßig und umfassend überarbeitet. Alle Informationen zu unseren Aktivitäten, Tagungsberichte, aktuelle Artikel sowie Informationen über die Landesverbände und Mitgliedsorganisationen können zeitnah abgerufen werden. Für unsere Mitglieder besteht die Möglichkeit, auf ihre Aktivitäten, Tagungen, innovative Projekte und aktuelle Fragestellungen hinzuweisen.

11. Psychosoziale Umschau (PSU)



In der Redaktion der PSU vertritt Christian Zechert als Redakteur und Autor den **DACHVERBAND**.

Die PSU ist mit knapp 6.000 gedruckten Exemplaren die sozial- oder gemeindepsychiatrische Fachzeitschrift mit der höchsten Auflage.

12. Mitgliedschaften

**AKTION
PSYCHISCH
KRANKE**



Aktionsbündnis
Seelische Gesundheit

**B.A.G.
SELBSTHILFE**



MENTAL HEALTH EUROPE



Der **DACHVERBAND** ist unabhängig vom industriellen Sponsoring und erkennt die „Leitsätze der Selbsthilfe im Gesundheitswesen“ der BAG Selbsthilfe an.

Bonn im Juli 2012

Wolfgang Faulbaum-Decke
Vorsitzender

Birgit Görres
Geschäftsführerin